

ANFRAGE von Bettina Balmer (FDP, Zürich), Rosmarie Joss (SP, Dietikon) und Angie Romero (FDP, Zürich)

betreffend Individualbesteuerung jetzt!

Der Bundesrat hat sich in seiner Stellungnahme zum Vorstoss 20.3876¹ positiv zur Individualbesteuerung geäußert: «Die Individualbesteuerung schneidet im Hinblick auf die Arbeitsmarkt- und Wachstumseffekte besser ab als Modelle der gemeinsamen Besteuerung». Darum und auch weil die Individualbesteuerung einen grossen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie leistet, erachten wir es als sinnvoll, dass der Kanton diesem auf nationaler Ebene grundsätzlich gutgeheissenen Anliegen der Individualbesteuerung Nachdruck verleiht und gleichzeitig auch aufzeigt, wie eine Umstellung auf die Individualbesteuerung auf kantonaler Ebene möglich ist. Die Vorteile einer Individualbesteuerung liegen auf der Hand und sind beispielsweise in einer von avenir suisse publizierten Arbeit vom April 2019 aufgezeigt², auch die beiden nationalen Parteipräsidenten der SP und FDP, Christian Levrat sowie Philipp Müller haben sich bereits im April 2016 klar für eine Individualbesteuerung ausgesprochen: «Christian Levrat und Philipp Müller haben heute bekräftigt, dass sie sich im Falle einer Ablehnung gemeinsam mit dem Bundesrat für die Einführung der Individualbesteuerung einsetzen werden»³.

Die Individualbesteuerung als Massnahme zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist zielführend und wichtig und kann auch auf entsprechenden Druck der Kantone vorangetrieben werden. Bereits 2004 hat der Kanton Zürich diesem Anliegen mit einer Standesinitiative Nachdruck verliehen.

Begründung:

Deshalb gelangen wir mit folgenden Fragen an den Regierungsrat:

1. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass eine Individualbesteuerung die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördert? Mit welcher Begründung?
2. Hat sich der Regierungsrat nach Erledigung der Zürcher Standesinitiative aus dem Jahr 2004 weiter auf Bundesebene für die Individualbesteuerung eingesetzt? Wenn ja, wie? Wenn nein, weshalb nicht?
3. Gab es Anfragen / Vernehmlassungen seitens Bund, bei denen der Kanton Zürich seine Meinung zur Individualbesteuerung äussern durfte? Wenn ja, welche? Wie äusserte sich der Regierungsrat?
4. Wie schätzt der Regierungsrat die Folgen einer Umsetzung einer Individualbesteuerung für den Kanton Zürich ein? Ist das Anliegen einer Individualbesteuerung aus Sicht des Regierungsrates ein sinnvolles Anliegen? Weshalb?
5. Gibt es aus Sicht des Kantons Zürich veranlagungstechnische Schwierigkeiten bei der Individualbesteuerung? Wenn ja: welche und wie könnten diese beseitigt werden?

Bettina Balmer
Rosmarie Joss
Angie Romero

¹ Kathrin Bertschy, GLP, lückenhafte Gesamtansicht des Bundesrates?

² Marco Salvi, avenir suisse: Gleichstellung erfordert Individualbesteuerung: eine Studie zeigt das grosse Arbeitsmarktpotenzial der Frauen in der Schweiz auf

³ Medienmitteilung SP vom 28.4.2016